

PROGRAMM

fORUM | 321

**BRÜCHE UND FRONTEN –
DER NAHOSTKRIEG UND DER
ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND**

**Mittwoch, 11. Dezember 2024 um 18:30 Uhr
Stiftersaal im Wallraf-Richartz-Museum**

Sistanagila Intro, Yaala Yaala, Urub

BEGRÜßUNG

Dr. Marcus Dekiert, Direktor Wallraf-Richartz-Museum

GRÜßWORT

Bettina Levy, Vorstand Synagogen-Gemeinde Köln

EINFÜHRUNG

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender Kölnische Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.

IMPULSVORTRAG zur Ausweisung von 1424

PD Dr. Thomas Otten, Direktor MiQua. LVR-Jüdisches Museum im
Archäologischen Quartier Köln

Sistanagila Bazaar, Ta Bahare

PODIUM

BRÜCHE UND FRONTEN –
DER NAHOSTKRIEG UND DER ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND

Prof. Dr. Omri Boehm, Philosoph

PD Dr. Navid Kermani, Schriftsteller und Orientalist

**Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Literaturwissenschaftlerin und Direktorin
Jüdisches Museum Frankfurt**

Moderation: Anja Reinhardt, DLF

Sistanagila Rostock, As Eyes as Suns, Midbar, Shabat Shalom,
Ose Shalom, Tahir, Hine Ma tov

Anschließend: Kurzgespräch mit Claudia Hessel & Ulrike Neukamm,
Vorstand Kölner Forum für Kultur im Dialog e. V., Intendanz
SHALOM-MUSIK.KOELN

BRÜCHE UND FRONTEN – DER NAHOSTKRIEG UND DER ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND

Vor 600 Jahren wurden Juden durch einen Ratsbeschluss aus Köln vertrieben – ein historisches Ereignis, das als Ausgangspunkt für das diesjährige Forum 321 dient. Der Impulsvortrag greift dieses Thema auf, während die Podiumsdiskussion den aktuellen Nahostkonflikt und dessen Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Diskurs in Deutschland in den Mittelpunkt rückt.

Dabei liegt der Fokus besonders auf Kunst, Kultur und Wissenschaft. Die Debatten führen zu tiefen Spaltungen in der Gesellschaft, da unterschiedliche Lager Position beziehen. Gleichzeitig kommt der ohnehin schon vorhandene Antisemitismus deutlicher zum Vorschein.

Themen wie Antisemitismusklauseln im Kulturbereich, Boykottaufrufe gegen jüdische Institutionen, die Bewegung „Strike Germany“ und öffentliche Proteste gegen die israelische Offensive in Gaza verschärfen die Spaltung in der deutschen Gesellschaft. Diese komplexen Fragestellungen sollen in einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde behandelt werden.

Umrahmt wird die Veranstaltung von Sistanagila. Das Berliner Ensemble mit israelischen und iranischen Musikern präsentiert eine faszinierende Fusion aus Klezmer, Klassik, sephardischer und persischer Musik, gewürzt mit Percussion Elementen des Ausnahmekünstlers Udi Shlomo. „Sistan“ heißt eine iranische Provinz, „Hava Nagila“ ein hebräisches Lied. Zusammen ergibt es „Sistanagila“, die über die Musik Botschaften des Miteinanders vermitteln, mit Hilfe von Klängen Brücken bauen zwischen Kulturen, die sich scheinbar unversöhnlich gegenüberstehen, in Wirklichkeit aber stark miteinander verbunden sind.

Ensemble:

Yuval Halpern, Gesang, Komposition

Jawad Salkhordeh, Tonbak, Daf

Hemad Darabi, Gitarre

Avi Albers Ben Chamo, Kontrabass

Omri Abramov, Saxophon

Gastauftritt:

Udi Shlomo, Percussion



Kriah

Das Kunstwerk „Kriah“ von Avi Albers Ben Chamo ist im Foyer zu sehen. „Kriah“, ein Werk auf Leinwand, stellt den alten biblischen Brauch des Zerreißens dar, in der Regel als Akt der Trauer um den Tod eines Verwandten, manchmal auch als Reaktion auf ein schockierendes Ereignis. In diesem Fall auf die Ereignisse des vergangenen Jahres in Israel. Avi Albers Ben Chamo ist ein in Berlin lebender bildender Künstler. Seine Arbeit „Touch“ befindet sich in der Sammlung der Villa Zeligman in Hannover und im Museum San Rocco in Italien.

Forum 321

Das Forum 321 wurde 2023 in Köln gegründet, um jüdisches Leben sichtbarer zu machen und Antisemitismus entgegenzutreten. Es ist eine Initiative dreier Organisationen, die MiQua unterstützen: der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der MiQua-Freunde e. V. (Fördergesellschaft von MiQua) und dem Kölner Forum für Kultur im Dialog e. V. Der Name „321“ erinnert an das historische Dekret Kaiser Konstantins vom 11. Dezember 321, das den frühesten Nachweis jüdischen Lebens in Köln dokumentiert. Das Forum 321 möchte sich deswegen in Köln künftig immer am 11. Dezember verschiedenen Aspekten jüdischen Lebens in Deutschland widmen.

Veranstalter

MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

MiQua befindet sich derzeit noch im Bau, wird jedoch in naher Zukunft ein außergewöhnliches Museum inmitten der Stadt sein, das 2000 Jahre Kölner Geschichte und Kultur auf eindrucksvolle Weise miteinander verbindet. Das Publikum erwartet eine faszinierende Ausstellung, die beeindruckende archäologische Funde präsentiert und die römische sowie jüdische Vergangenheit der Stadt lebendig werden lässt.

Schon vor der Eröffnung von MiQua bietet Ihnen das MiQua:forum im Roten Haus am Alter Markt ein „Schaufenster“ ins zukünftige Museum. **Besuchen Sie uns jeden Donnerstag von 13 bis 20 Uhr.** Ab 16 Uhr bieten unsere Kurator*innen und der Direktor von MiQua ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Informationsangebot. Lernen Sie Geschichten von 2000 Jahren Zusammenleben im Herzen Kölns kennen und erfahren Sie mehr zu Baugeschehen, jüdischem Leben sowie römischen und mittelalterlichen archäologischen Funden.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei. Schauen Sie einfach vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Anschrift: Rotes Haus, Alter Markt 31, 50667 Köln

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter <https://miqua.lvr.de/>. Des Weiteren finden Sie hier interessante Informationen über das Museum, unsere Ausstellungen, unsere Vermittlungsangebote sowie unsere Forschungsprojekte.



Foto: VIOLA EPLER fotografie

Folgen Sie uns auf Instagram,
Facebook und YouTube
und lesen Sie unseren Blog:

www.instagram.com/museummiqua

www.facebook.com/museummiqua

www.youtube.com/@LVR-MiQua

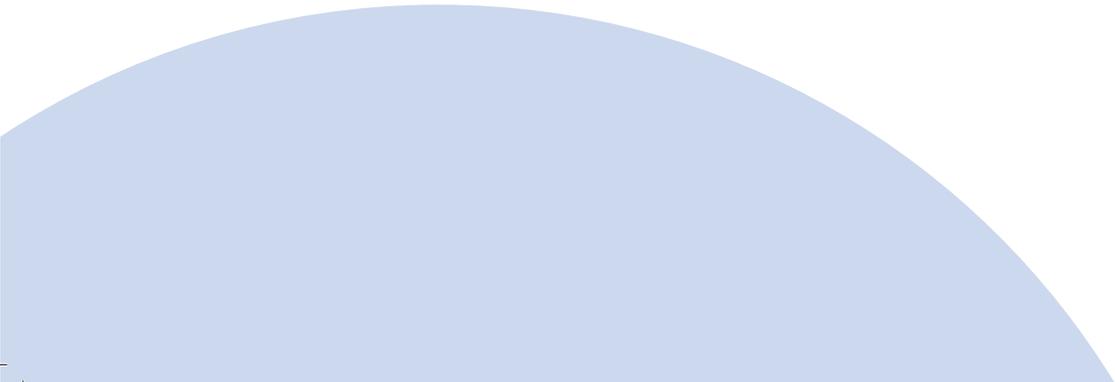
<https://miqua.blog>

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.

Die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit wurde im Jahr 1958 gegründet und ist seither ein etablierter Teil der Kölner Zivilgesellschaft. In Kooperation mit anderen Organisationen, Vereinen und Initiativen setzen wir uns als Verein und im Rahmen mehrerer Projekte gegen Rassismus und Antisemitismus sowie für interreligiöse Verständigung ein. Wir engagieren uns für eine demokratische Gesellschaft, in der Minderheiten keine rassistische oder antisemitische Ausgrenzung oder Gewalt mehr erleben müssen.

Im Rahmen unserer Projekte führen wir **Workshops, Abendveranstaltungen und Tagungen mit verschiedenen Zielgruppen** durch - darunter Schüler*innen, Auszubildende, Lehrkräfte und Angehörige von Polizei und Justiz. Wir organisieren außerdem den Verleih der von uns erarbeiteten, im Jahr 2018 veröffentlichten und zum Jahr 2022 gründlich überarbeiteten und aktualisierten **Wanderausstellung „Du Jude – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland“**, die bislang an zahlreichen Orten in ganz Deutschland zu sehen war. Außerdem haben wir aktuell das **Handbuch „Bildungsarbeit gegen Antisemitismus“** in der zweiten überarbeiteten Auflage veröffentlicht, in dem wir die von uns erarbeiteten Methoden Multiplikator*innen zur selbständigen Durchführung zur Verfügung stellen. Zuletzt haben wir im Rahmen eines Projekts zwei Gruppen von **Teamer*innen ausgebildet**, die unter unserer Anleitung, durch uns organisiert und unter Nutzung unserer etablierten Workshopkonzepte eigenständig Bildungsformate an Schulen durchführen, sodass wir der immensen Nachfrage besser gerecht werden können. Im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf engagieren wir uns außerdem in der Lehre, indem wir **Studierende der Sozialen Arbeit** zu den Themen Rassismus und Antisemitismus **fortbilden**. Darüber hinaus kooperieren wir mit einzelnen Berufskollegs und bieten **Workshops** zu den Themen Rassismus, Antisemitismus und Erziehung im Nationalsozialismus **für angehende Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen** an. Neben unseren kontinuierlichen Angeboten **reagieren wir auch kurzfristig** auf gesellschaftliche Debatten in Form von Veranstaltungen und öffentlichen Stellungnahmen.

www.koelnische-gesellschaft.de



MiQua-Freunde. Fördergesellschaft LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln e.V.

Die MiQua-Freunde e.V. – im Jahre 1996 noch unter anderem Namen gegründet – sind die **offizielle Fördergesellschaft von MiQua**. Bestens vernetzt in der Kölner Stadtgesellschaft arbeiten sie eng mit dem MiQua-Team zusammen und tragen so das Leitbild des Museums in die breite Öffentlichkeit.

Das tun sie nicht zuletzt mit ihrer Schriftenreihe **„Beiträge zur rheinisch-jüdischen Geschichte“**, in der es um die wechselvolle rund 2000-jährige Geschichte jüdischen und nichtjüdischen Zusammenlebens in Köln und im Rheinland geht. So wurde in dieser Reihe erstmals ausführlich das **Museumskonzept von MiQua** veröffentlicht; das jüngste Heft von 2024 zeichnet das Lebensbild einer herausragenden jüdischen Persönlichkeit des 18. Jahrhunderts (siehe die beiden Abbildungen).

Alle bisher erschienenen Hefte finden Sie in vollem Umfang unter

<https://miqua-freunde.koeln/Publikationen/>.

Insbesondere aber sehen die MiQua-Freunde ihre Aufgabe in **Erwerb oder Restaurierung von Ausstellungsobjekten** für MiQua, ebenso in der **Finanzierung von Forschungsarbeiten und Publikationen**. Dazu wurden in den vergangenen Jahren bereits Sponsorenmittel in beachtlicher Höhe eingeworben. Ebenfalls wichtig ist den MiQua-Freunden die Förderung von Projekten, mit denen das Museumsteam seine Themen schon jetzt vor Eröffnung von MiQua in die Öffentlichkeit trägt – etwa bei Vereinen und Institutionen. Besonders bei Schulen gibt es inzwischen eine rege Nachfrage nach dem „MiQua ... op Jöck!“, dem mobilen Mitmach-Museum von MiQua. Auch dafür konnten beachtliche Fördermittel eingeworben werden. Mehr dazu unter: www.miqua-freunde.koeln.

Beiträge zur rheinisch-jüdischen Geschichte



Eine Begegnung mit zwei Jahrtausenden

Das aktualisierte Konzept für MiQua
LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln
Thomas Otten • Christiane Twichaus



Heft 8
Neuaufgabe

Herausgegeben von MiQua-Freunde e.V. und MiQua
LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

12. Jg.
2022

Beiträge zur rheinisch-jüdischen Geschichte



„Ein aufgeweckter Geist im klugen meditieren“

Lebensbild des Dr. Moses Abraham Wolff (1713-1802)
Leibartz des Kölner Kurfürsten Clemens August und dessen Nachfolger

Gabriele Wasser



Heft 12

Herausgegeben von MiQua-Freunde Fördergesellschaft
LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln e.V.

14. Jg.
2024

Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V./SHALOM-MUSIK.KOELN

Das Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V. wurde 2020 gegründet und setzt sich für den Dialog und die Förderung kultureller Vielfalt ein. Im Zentrum der Vereinsarbeit steht der **Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Gruppen**, mit dem Ziel, **Brücken zu bauen und neue Formen der Begegnung zu schaffen**. Das Kölner Forum für Kultur im Dialog organisiert kulturelle Veranstaltungen wie **Konzerte, Festivals, Podiumsdiskussionen und Workshops**. Besonders hervorzuheben ist das von ihm initiierte **SHALOM-MUSIK.KOELN**, ein Festival, das **jüdische Musik** in all ihren Facetten präsentiert und den **Dialog zwischen Tradition und Moderne fördert**.

2024 ließ das erfolgreiche Festival SHALOM-MUSIK.KOELN zum dritten Mal die **Vielfalt jüdischer Musik lebendig** werden und brachte Menschen unter dem Motto **„TOGETHER NOW!“** zusammen. Mit rund **10.000 Besucher*innen bei 80 Veranstaltungen** in Köln und im Rhein-Erft-Kreis zeigte das Festival im Sommer 2024, wie Musik Brücken bauen kann. Im Rahmen von SHALOM-MUSIK.KOELN 2024 fand in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln die **internationale Tagung mit Konzert** „Jüdisches Musikleben im heutigen Deutschland – neu entdeckt“ statt.

www.shalom-musik.koeln

www.forumkulturdialog.koeln

www.facebook.com/forumkulturdialog.koeln

